Kontakt für die Ausleihe

Nicole Merten
(Sekretariat der Mahn- und Gedenkstätte)
Telefon 0211 89-96205
E-Mail: gedenkstaette@duesseldorf.de

Meik Breer
(Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.)
Telefon 0211 89-96144
E-Mail: michael.breer@duesseldorf.de;

Weitere Informationen:
www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/duesseldorf

Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.

Museumskoffer

Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute

Von Astrid Wolters unter Mitarbeit von Dr. Carolin Huber und Hans Höhenrieder

Herausgegeben vom Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.

Gefördert mit Mitteln des Leo Baeck Programms der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

Gestaltung: www.langerockdesign.de
Bilder: Sammlung Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Museumskoffer

Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute

Arbeitsmaterialien für Kinder und Jugendliche

Die Leihbedingungen

Der Museumskoffer kann für Projekttage, Projektwochen, die Vorbereitung und Durchführung einer Unterrichtseinheit im fächerübergreifenden Unterricht oder für die Arbeit in Jugendgruppen ausgeliehen werden.
Die maximale Ausleihzeit beträgt vier Wochen.

Die Ausleihe und der Rücktransport des Koffers erfolgen in Verantwortung der Entleiher. Hierfür ist ein PKW erforderlich. Der Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte kann keine Auslieferung oder Abholung anbieten.

Die Leihgebühr beträgt 30,- Euro, die als Rücklage für Ersatz bzw. Wiederbeschaffung von Objekten etc. angelegt wird. Die Entleiher hinterlegen bitte zeitgleich ein Pfand in Höhe von 50,- Euro, das bei fristgerechter Rückgabe des kompletten Museumskoffers zeitnah erstattet wird. Die Entleiher haften für das Fehlen von Gegenständen oder für Beschädigungen des Koffers oder seines Inhalts und ersetzen den Schaden. Um dies zu vermeiden, möchten wir Sie bitten, mit dem Koffer und seinen Inhalten pfleglich umzugehen.

Vielen Dank und viel Erfolg beim Lernen mit diesem mobilen Angebot!

Materialien des Museumskoffers

- Interviewausschnitte
- Fotoalben zu unterschiedlichen Themen
- Dokumente und Zeitungsausschnitte aus der NS-Zeit
- Sekundärliteratur und Kinderbücher
- Spielzeug
- Texte
- religiöse Kultgegenstände sowie eine
- Didaktische Handreichung mit weiterführenden Informationen für Lehrkräfte und BetreuerInnen mit methodischen Anregungen, Materialien und Arbeitsanregungen für Kinder und Jugendliche

Gerd (rechts) und Werner Grossmann (1930). Bei dieser Aufnahme ist Gerd viereinhalb Jahre und Werner drei Jahre alt.

Hannele Zürndorfer an ihrem ersten Schultag (8. 4. 1932).

Ellen Wallach und ihr Vater Richard Wallach.

Die vier Kinder Ellen Wallach, Hannele Zürndorfer, Gerd Grossmann und Werner Grossmann stehen im Mittelpunkt des Museumskoffers „Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute“. Anhand ihrer Erfahrungen und Erlebnisse lernen Kinder und Jugendliche die Lebensumstände jüdischer Kinder in der Zeit des Nationalsozialismus kennen.

Das Konzept des Museumskoffers

Der Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V. bietet mit dem Koffer und seinen Begleitmaterialien einen altersgemäßen Zugang zum Thema „Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute“ für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren in der schulischen und außerschulischen Bildung an. Der Museumskoffer setzt dabei bei ihren Erfahrungen an und lässt sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden.

Wie unterscheidet sich das Leben jüdischer Kinder vor und nach 1933 in Düsseldorf? Und wie leben jüdische Kinder heute in der Stadt?

Der Museumskoffer zeigt anhand von vier jüdischen Kindern, die in den 1920er Jahren in Düsseldorf geboren wurden, wie sich ihr Leben nach der Machtübernahme veränderte und welche Erfahrungen sie machten. Alle vier haben die NS-Zeit überlebt. Kinder und Jugendliche lernen diese Kinder aus den 1930er Jahren kennen, die damals ungefähr so alt waren wie sie heute. Sie erfahren, wie die Kinder früher ihre Freizeit verbracht haben, wie die Schulen waren, und auch etwas über Ausgrenzung, die Flucht einer Familie aus Deutschland, über die Auswanderung einiger Kinder und das Überleben in Ghettos und Konzentrationslagern.

Der Museumskoffer als mobiles Angebot

Der Museumskoffer „Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute“ führt die Kinder anhand von vier zentralen Biografien (zwei Mädchen, zwei Jungen) in die Zeit des Nationalsozialismus ein und macht prägende Erfahrungen dieser Kinder deutlich, ohne mögliche Verbindungen in die Gegenwart zu vernachlässigen. Die Kinder entdecken die Geschichten und die weiteren Kofferinhalte in Ihrem vertrauten Klassen- oder Gruppenraum. Alle Themen können unabhängig voneinander in Modulform bearbeitet werden. Vielfältige Arbeitsanregungen erschließen die Materialien.

Nach der Beschäftigung mit dem Museumskoffer ist die Gruppe für einen Besuch in der Gedenkstätte angemeldet, um die Einrichtung und ihre Arbeit näher kennen zu lernen, Fragen zu den Inhalten des Koffers stellen zu können und ihn auch zurückzubringen.

Der Museumskoffer enthält unter anderem ein Familienalbum, in dem alle vier jüdischen Familien mit Fotos repräsentiert sind, Informationen zu Düsseldorf in der NS-Zeit, Interviewausschnitte der vier Zeitzeugen, ein Schulalbum, Spielzeug, Bücher und jüdische Kultgegenstände, die zum Themenbereich Religion gehören. Die lokalgeschichtliche Anbindung eröffnet zahlreiche Anknüpfungs- und Anschlussmöglichkeiten für Kinder und BetreuerInnen. Sie werden gemeinsam zu stadthistorischen Forschern, können sich auf Spurensuche in die Altstadt begeben und das jüdische Leben im modernen Düsseldorf kennen lernen.